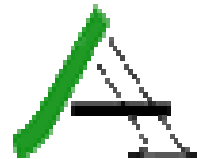


Den Schulen Partner sein - Anknüpfungspunkte

Hans-Heiner Heuser
Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen



Anknüpfen möchte ich an:

- die Tagung hier, in der Andreas Hermes Akademie, vor einem Jahr,
- an die Bundestagungen „Lernort Bauernhof 2007 und 2008 in Altenkirchen,
- an den Diskurs im Bundesforum „Lernort Bauernhof“,
- an den aktuellen Diskurs zum Lernen auf dem Bauernhof in der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB),
- Ergebnisse der „Bundesinitiative – Lernort Bauernhof“.

Gesellschaftliche Ausgangssituation

Immer weniger Kinder und Jugendliche verfügen über eigene Erfahrungen, wie Landwirtschaft stattfindet, wo unsere Lebensmittel erzeugt werden.

Daraus resultiert Unkenntnisse und Unverständnis

- über verschiedene Bewirtschaftungs- und Tierhaltungsformen in den Betrieben,
- über ökonomische, ökologische und soziale Bedingungen in landwirtschaftlichen Betrieben,
- über die Art und Weise der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln.



Jugend in der Kunstwelt



Natursoziologische Rahmenbedingung:

Leben in der Glasmengerie

Hinter Glas

Wohnen, Arbeiten, Lernen
Freizeit, Sport, Konsum
Auto, Bus und Bahn

Vor Glas

TV, PC, Gameboy, Internet, Mail, Handy,...



Zweidimensionale Welt (1)

Durchschnittlicher Zeitbedarf pro Tag

Alle

Fernsehen	93 min
Internet	47 min
PC-Spiele	45 min

Summe pro Tag	185 min
Summe pro Woche	21 h

Unterricht pro Woche	22 h (Zeitstunden)
----------------------	--------------------

Der Lernort Bauernhof – die Stärke liegt in der Vielfalt

Die Bandbreite der Möglichkeiten, Wissen über Landwirtschaft zu vermitteln und Landwirtschaft erfahrbar zu machen, reicht von kurzzeitigen Hofführungen (1 ½ - 2 Stunden) bis zu ein- bis zweiwöchigen Aufenthalten auf Höfen (mit Übernachtung, Vollverpflegung und pädagogischer Betreuung).

Dazwischen gibt es eine Reihe von Mischformen .

- Die immer selbstständiger werdende Schule braucht nach PISA außerschulische Lernorte, die
 - dem Leitbild und den curricularen Anforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen,
 - „anschlussfähig“ an den Unterricht und
 - kompatibel mit den Qualitätskriterien der Schule sind.

Änderungen in der Institution Schule

- Lehrpläne haben sich von inhaltsbezogenen Vorgaben zu kompetenzorientierten Angaben gewandelt.
- Situationsanalyse und Suche nach Lösungen ist das Ziel, nicht das bloße Aneignen von Wissen.
- Zur Zeit Umbruchphase an Schulen (Lehrplan-Änderungen, Ganztagschulen etc.).
- Der Hofbesuch an sich kann nicht das Ziel sein, sondern dortiger Kompetenzerwerb ist das Ziel.

Martin Grunert, Tanja Neubüser, Ökomarkt Hamburg



Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Immer mehr Schüler sind nicht mehr beschulbar.
Außerschulisches Lernen eröffnet neue Möglichkeiten.
- Lernen gekoppelt mit außerschulischen Aktivitäten wirkt langfristiger.
- Außerschulische Aktivitäten in den Unterricht integrieren (nicht nur als einmalige Aktion).
- Schulen stehen zukünftig im Wettbewerb.
- Außerschulisches Lernen hat für die Qualitätsentwicklung einer Schule eine zunehmende Bedeutung.

„Der außerschulische Lernort muss für die Qualitätsentwicklung nützlich sein.“

Landeschulbehörde Lüneburg

Landwirtschaft und Schule sind als verzahnte Lernorte Kompetenzzentren, an denen alles Wichtige mit wenigen Worten gelehrt, gelernt und angewendet wird.

Dr. Heidi Müller-Weichbrodt, Humboldt-Universität Berlin

- „Landwirtschaft“ ist

anschlussfähig

an viele aktuelle Unterrichtsthemen- und die
Schulentwicklung.

- Der außerschulische „Lernort Bauernhof“ weist handlungsorientierte, fächerübergreifende und zukunftsweisende

Themenfelder auf, die in alle Unterrichtsformen und schulische Projekte integriert werden können.

- *„Welche Erkenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen benötigen junge Menschen für ihre Zukunft, um sich produktiv mit jenen universalen Entwicklungen und Problemen auseinandersetzen zu können und schrittweise urteilsfähig, mitbestimmungsfähig und mitgestaltungsfähig zu werden?“
(Klaffki, 1985, 80)*

- *Wolfgang Klaffki* beantwortet diese Frage u.a. mit dem Hinweis auf **„epochal-typische Schlüsselprobleme“**, die für ihn gesellschaftlich relevante Themen sind, an der sich eine **„neue Allgemeinbildung“** und eine zukunftsorientierte Bildungsarbeit ausrichten kann.

- Landwirtschaft ist ein

epochal-typisches Schlüsselproblem,

ein gesellschaftlich relevantes Thema, das viele **Anschlussthemen** und **Anknüpfungspunkte** in den Lehrplänen aller Schulstufen bietet.

- Für eine **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)**, wie sie von der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) vom 15. 06. 2007 „Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schule“ gefordert wird, bietet der Lernort Bauernhof

ideale Voraussetzung.

BNE - Kerngedanken und wesentliche Ziele

*BNE soll die Menschen darauf vorbereiten,
ihre gesellschaftliche und private Zukunft
eigenverantwortlich nach den Zielen einer
nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.*

Johanna Schockemöhle, Universität Vechta, Referat Bundestagung Lernort Bauernhof,

Altenkirchen 2008

Gestaltungskompetenz –
zentraler Begriff der BNE

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

- ➔ Vorausschauend denken können
- ➔ Vernetzt, fachübergreifend denken können
- ➔ Reflektieren können
- ➔ Weltoffen, neuen Perspektiven zugänglich sein
- ➔ Empathie und Solidarität zeigen können Affektive Ebene
- ➔ Sich und andere motivieren können
- ➔ Kooperieren können
- ➔ Aktionen planen und umsetzen können

Johanna Schockemöhle, Universität Vechta, Referat Bundestagung Lernort Bauernhof,

Altenkirchen 2008

Fazit

Der Bauernhof ist ein idealer Lernort einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung.

Nicht Wissen über Landwirtschaft wird primär vermittelt, sondern das Erlernen von Kompetenzen wird ermöglicht, die für die Gestaltung von Leben, für die Zukunftsfähigkeit erforderlich sind.

Fazit

Der Lernort Bauernhof ermöglicht
eine

neue Allgemeinbildung,

an der sich eine zukunftsorientierte
Bildungsarbeit ausrichten kann.

Wenn schulische Bildung nicht nur Wissen, sondern für das weitere Leben auch zentrale Kompetenzen vermitteln soll, wie

- *Bewertungskompetenz,*
- *Urteilskompetenz,*
- *Gestaltungskompetenz,*

dann ist dem Lernort Bauernhof ein hoher gesellschaftlicher Stellenwert beizumessen.

(s. „Die Zeit“ Nr. 37 v. 8. September 2005 „Lernen wie in Bullerbü“)

Fazit

Lernen auf dem Bauernhof ist ein

gesellschaftlicher Bildungsauftrag

Bundesinitiative – Lernort Bauernhof

Ein Fazit:

**Dort, wo es Koordinationsstellen
zwischen Schule und Landwirtschaft
gibt, ist Lernen auf dem Bauernhof
besonders erfolgreich.**